

GEMEINSAME PRESSEINFORMATION

München/Wien 6. Mai 2010

Neue Studierendenströme machen Steuerung unabdingbar

- Rektoren und Präsidenten aus Bayern und Österreich diskutierten in München aktuelle universitätspolitische Fragen -

Auf Einladung der Universität Bayern e.V., der Stimme der bayerischen Universitäten (Vorsitzender: Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske), hat in München ein zweitägiger Meinungsaustausch mit der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko; Präsident: Prof. Dr. Hans Sünkel) über aktuelle universitätspolitische Entwicklungen in Bayern und Österreich stattgefunden.

Auf besonderes Interesse auf Seiten der uniko stießen Bayerns Maßnahmen zur Bewältigung des starken Zustroms künftiger Studierender, der - veranlasst durch die Verkürzung der gymnasialen Ausbildungszeit von 9 auf 8 Jahre - im Sommer 2011 zwei Abiturjahrgänge an die Universitäten entlässt. Bayern bereitet sich mit dem „Ausbauprogramm 2020“ auf den doppelten Abiturjahrgang vor. Dieses sieht vor, bis 2011 mindestens 38.000 Studienplätze bzw. 12.666 Studienanfängerplätze zu schaffen. Die zusätzlichen Studienplätze verteilen sich zu je 40% auf die Universitäten und Fachhochschulen; 20 % werden im Wege einer bedarfsgerechten Nachsteuerung entsprechend dem tatsächlichen Studierverhalten verteilt. Der Freistaat stellt bis 2011 die für den erforderlichen Personalaufbau von 3000 Stellen benötigten Mittel in Höhe von insgesamt 499,27 Mio. € zur Verfügung. Die vom Bund im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 für den Studienplatzaufbau zugewiesenen Mittel fließen in diese Finanzierung ein.

Bayern investiert damit gezielt in bestimmte, bevorzugte Studienrichtungen, wie die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), nicht jedoch in Bereiche, in denen ein besonders starker Andrang deutscher Studierwilliger an österreichischen Universitätsstandorten zu verzeichnen ist.

In Österreich fehlen demgegenüber Steuerungsmöglichkeiten für die Universitäten. Der weitgehende freie Uni-Zugang und der Entfall der Studiengebühren werden vermutlich dazu führen, dass sich der Druck auf die überlaufenen Studien in Österreich, speziell in den grenznahen Universitäten, durch Studierendenströme aus Bayern ab 2011 deutlich erhöhen wird. Die Schaffung geeigneter politischer Rahmenbedingungen, verbunden mit hinreichender Finanzierung, ist daher – so die übereinstimmende Ansicht der Rektoren aus Bayern und Österreich – für die Universitäten im deutschsprachigem Raum unerlässlich.

Rückfragehinweis:

Dieter Heinrichsen
Pressesprecher
Universität Bayern e.V.
Seitzstraße 5
80538 München
Telefon: +49 (0) 89 – 2101-9940;
Fax : + 49 (0) 89 – 2101-9941
Email: presse@unibayern.de
Homepage: <http://www.unibayern.de>

Manfred Kadi
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Österreichische Universitätenkonferenz
Lichtensteinstraße 22
1090 Wien
Tel.: +43 (0)1 310 56 56 - 24
Fax: +43 (0)1 310 56 56 - 22
Email: manfred.kadi@uniko.ac.at
Homepage: <http://www.uniko.ac.at>